

# Deutscher Kalender

für das Jahr 1913.

Verhandlungen und Berichte

der

47sten jährlichen Sitzung

der

Westlichen Deutschen Konferenz

der Bischöflichen Methodistenkirche.

Gehalten zu

Brooklyn, N. Y.,

vom 11. bis zum 15. April 1912,

unter dem Vorsitz von

Bischof Wm. J. McDowell, D. D., LL. D.

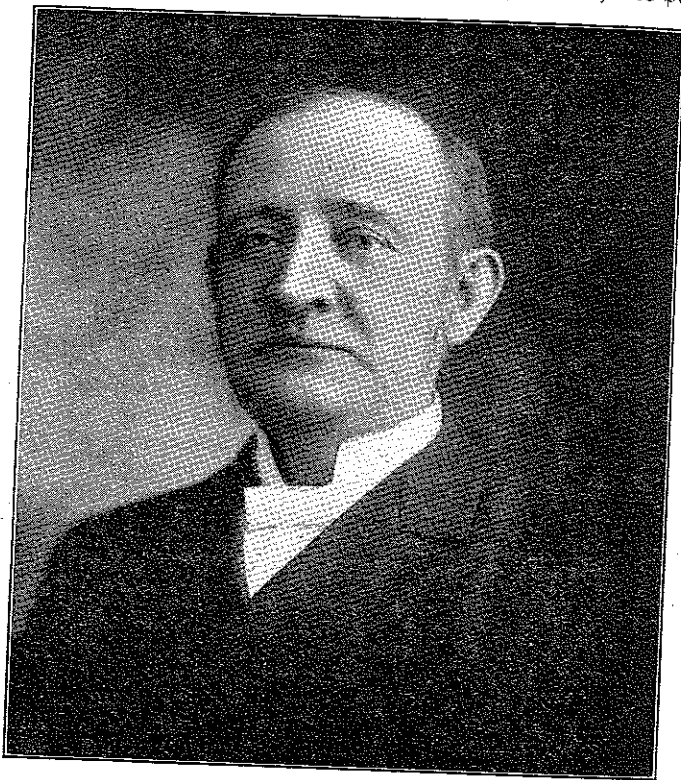
---

Gedruckt bei Jennings and Graham, Cincinnati, Ohio.

## Memoire.

### Wm. Giesregen.

Br. Wm. Giesregen erblickte das Licht dieser Welt am 17. September 1853 zu Baltimore, Md. Von seinen Eltern erhielt er eine gute religiöse Erziehung, deren Früchte bereits in seiner frühen Jugend sichtbar wurden; denn schon in seinem 9. Jahre machte er persön-



William Giesregen.

liche Heilserfahrung, wurde sich seines Kindschaffsrechtes bei Gott bewußt und empfing in seinem Herzen das vom Heil. Geiste gewirkte neue göttliche Leben. Kaum 7 Jahre alt, wurde sein Vater der Familie durch den Tod entzogen, und bald darauf starb auch sein einziger Bruder. Nun schloß er sich um so inniger an seine geliebte Mut-

ter, di  
verleb

schon f  
er vor  
digam  
sches  
Zeit in  
nach z  
und un  
nate b  
heitsfe  
aufgen  
de ihm  
volles  
zum M  
schof S

I  
Kob u  
hilfin.  
Bezirk  
sylvani  
1886—  
Greene  
Dann  
1909.  
gab er  
Gemein  
nächste  
Wirken  
einstelle  
Doch in  
treten K  
in Gott

Ne  
seinen  
zielle B  
sylvani  
drohte,  
Auch ha  
auf der  
zweiten  
jeilige S  
Arbeits  
in New  
N  
chen An

ter, die denn auch ihre letzten Lebensjahre in seinem Familienkreise verleben und daselbst die zärtlichste Pflege genießen durfte.

Bereint mit dem göttlichen Leben in seinem Herzen entdeckte man schon frühe in ihm besondere intellektuelle Gaben und Kräfte, weshalb er von verschiedenen Seiten aufgemuntert wurde, sich für das Predigtamt vorzubereiten, und in seinem 18. Jahre bezog er unser Deutsches Wallace Kollegium zu Berea, Ohio. Jedoch herrschte um diese Zeit in unserer Konferenz ein Mangel an Predigern, weshalb er schon nach zwei Jahren bewogen wurde, in das praktische Werk einzutreten, und unter der Aufsicht des Vorst. Ältesten bediente er für neun Monate bis zur Konferenz im Jahre 1874 Geneva, N. Y., als erstes Arbeitsfeld. Im Jahre 1874 wurde er in unsere Konferenz auf Probe aufgenommen, und die Gemeinde in der 55. Straße, New York, wurde ihm als Arbeitsfeld überwiesen. Im Jahre 1876 wurde er als volles Mitglied in die Konferenz aufgenommen, von Bischof Jones zum Amte eines Diakonen ordiniert und zwei Jahre später von Bischof Simpson zum Amte eines Ältesten.

Im Frühjahr 1877 trat er in den Ehestand mit Schw. Emma Kolb und hatte in ihr auf allen seinen Arbeitsfeldern eine gute Gehilfin. Seine weiteren Arbeitsfelder waren wie folgt: Callicoon-Bezirk von 1877—1880; Yates Place, Brooklyn, 1880—83; Pennsylvania Ave., Baltimore, 1883—86; Yates Place, zum zweitenmal 1886—91; 114. Str. und Blinn Memorial, N. Y., 1891—96; Greene Ave., Brooklyn, 1896—1901; Schenectady 1901—1905. Dann Vorstehender Ältester auf dem New York Distrikt von 1905—1909. Obgleich der volle Termin dieses Amtes noch nicht beendet war, gab er doch dem starken Drängen etlicher Brüder der Marcy Ave. Gemeinde in Brooklyn nach und willigte ein, ihre Gemeinde als nächste Bestimmung zu übernehmen. Schon im ersten Jahre seines Wirkens hier mußte er krankheits halber die Arbeit für etliche Monate einstellen, und im zweiten Jahre wurde sein Leiden noch bedenklicher. Doch überzeugt, daß diese Leiden nur unter göttlicher Zulassung eintreten konnten, bewies unser Bruder in denselben auch stille Ergebung in Gottes Willen; der Friede seines Herzens blieb ungefürt.

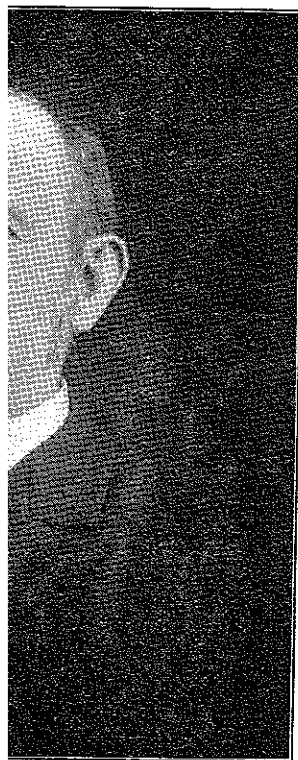
Nebst der treuen geistlichen Arbeit, die Br. Giesregen in allen seinen Gemeinden verrichtete, zeigte er auch Mut und Geschick, finanzielle Bürden zu heben. Die große Schuldenlast, die auf der Pennsylvania Gemeinde in Baltimore, Md., ruhte und sie fast zu erdrücken drohte, wurde während seiner Administration bedeutend reduziert. Auch hatte er die Ehre, den letzten Rest der Schuld, die so viele Jahre auf der Gemeinde in Schenectady geruht, zu tilgen. Während seines zweiten Termins in der Yates Place Gemeinde wurde daselbst die jetzige Kirche und Predigerwohnung gebaut und auf seinem nächsten Arbeitsfelde die große und schöne Blinn Memorial Kirche, 103. Str. in New York.

Im ganzen stand Br. Giesregen 38 Jahre lang in dem herrlichen Amte, das die Veröhnung prediat, wirkte überall mit gutem

ire.

egen.

3 Nicht dieser Welt am 17. Sep-  
on seinen Eltern erhielt er eine  
te bereits in seiner frühen Ju-  
nem 9. Jahre machte er persön-



egen.

Kindschaftsrechtes bei Gott be-  
das vom Heil. Geiste gewirkte  
alt, wurde sein Vater der Fad-  
darauf starb auch sein einzi-  
inniger an seine geliebte Mut-

Erfolg, und nie hat die Bosame dieses Wächters einen undeutlichen Ton von sich gegeben. Seine Predigten waren immer klar, bestimmt und biblisch. Er verwandte viel Fleiß und Sorgfalt auf die Vorbereitung seiner Predigten und durfte daher auch in seinen respektiven Gemeinden reichliche Früchte derselben sehen.

Br. Giesregen war von Natur sehr bescheiden und anspruchslos, etwas zurückhaltender Natur. Während seine Brüder seine Gaben und Fähigkeiten beobachteten und schätzten, schien er selber sie nicht zu sehen. Er war treu in seinen Pastoralbesuchen, und besonders den Kranken widmete er viel Zeit. In Gesellschaft war er sehr unterhaltend, wußte die Unterhaltung durch passenden Humor zu würzen; aber er blieb fern von allem losen Scherz und Narreteidigen.

Er befundete den Geist des Gebets. Seine Gebete in öffentlicher Versammlung waren stets passend und zweckentsprechend und machten oft einen tiefen Eindruck.

Daß die Brüder Prediger ihm volles Vertrauen schenkten und seine Arbeit unter ihnen schätzten, hat er hinreichend erfahren dürfen, indem sie ihn mit wichtigen Aemtern und Ehrenposten betrauten. Unserer Konferenz diente er im ganzen 24 Jahre als Sekretär; die ersten 13 als Gehilfe mit eingeschlossen.

Seit 1896 war er mit unserem Diafonissenwerk identifiziert. Als Direktor und Beamter nahm er stets ein reges Interesse an demselben. Unsere Konferenz erwählte ihn als Delegat an unsere letzte General-Konferenz in Baltimore. Ebenfalls wurde er für mehrere Termine als Trustee des Deutschen Wallace Kollegiums in Berea, Ohio, erwählt. Er diente die letzten paar Jahre dem Trustee-Board dieser Schule als Sekretär. In Anerkennung seiner Arbeit für das Kollegium und seiner Verdienste in der Gesamtkirche hat denn auch diese seine Alma mater ihn mit dem Ehrentitel eines Doktors der Theologie beehrt.

Das Familienleben unseres I. Bruders kann in jeder Beziehung ein glückliches genannt werden. Es wurden ihnen vier Söhne und drei Töchter geboren, die noch alle am Leben sind.

Im Monat Oktober des zweiten Jahres seiner Tätigkeit in der March Ave. Gemeinde erlitt der nun Vollendete einen Hirnschlag, wodurch seine ganze rechte Seite gelähmt wurde. Langsam erholte er sich; aber im Dezember kam noch ein peinliches Nervenleiden hinzu, welches ihm entsetzliche Schmerzen verursachte. Doch er suchte und fand Hilfe und Trost bei dem Herrn. Er sagte zu dieser Zeit über seine innere geistliche Erfahrung: Ich glaube von ganzem Herzen, was ich diese Jahre den Leuten gepredigt habe, und der Herr ist jetzt auch mein Trost und mein Teil.

Unerwartet schnell nach unserer letztjährigen Konferenz erging an ihn der Ruf des Herrn, aus seiner irdischen Hütte auszugehen. Am Freitagabend, den 5. Mai, stellten sich bei ihm plötzlich Schmerzen in der Herzgegend ein. Es wurde alles aufgeboten, ihm zu helfen, doch vergeblich; die Stunde seiner Erlösung aus diesem Tränen-

des Wächters einen undeutlichen  
ten waren immer klar, bestimmt  
iß und Sorgfalt auf die Vorbe-  
daher auch in seinen respektiven  
n sehen.

sehr bescheiden und anspruchslos,  
rend seine Brüder seine Gaben  
igten, schien er selber sie nicht zu  
ralbesuchen, und besonders den  
beisellschaft war er sehr unterhal-  
passenden Humor zu würzen;  
herz und Narreteidigen.  
ets. Seine Gebete in öffentlicher  
d zweckentsprechend und machten

volles Vertrauen schenken und  
er hinreichend erfahren dürfen,  
n und Ehrenposten betrauten.  
en 24 Jahre als Sekretär; die  
n.

ikonisientwert identifiziert. Als  
n reges Interesse an demselben.  
legat an unsere letzte General-  
wurde er für mehrere Termine  
ollegiums in Berea, Ohio, er-  
ihre dem Trustee-Board dieser  
ig seiner Arbeit für das Kolle-  
sanntkirche hat denn auch diese  
ittel eines Doktors der Theolo-

uders kann in jeder Beziehung  
den ihnen vier Söhne und drei  
1 sind.

Jahres seiner Tätigkeit in der  
Vollendete einen Hirnschlag,  
it wurde. Langsam erholte er  
peinliches Nervenleiden hinzu,  
ursachte. Doch er suchte und

Er sagte zu dieser Zeit über  
glaube von ganzem Herzen,  
gt habe, und der Herr ist jetzt

ektjährigen Konferenz erging  
irdischen Güte auszugehen.  
sich bei ihm plötzlich Schmer-  
alles aufgeboden, ihm zu hel-  
Erlösung aus diesem Tränen-

und Zammertal war gekommen. Als er selber um Mitternacht ahnte,  
daß die Stunde seines Abscheidens nahe sei, nahm er bei vollem Be-  
wußtsein Abschied von den I. Seinen unter Gebet und Gesagen von  
Sprüchen aus dem Worte Gottes, dabei die segnende Nähe seines  
Herrn bekennend. Nach und nach wurde er ruhiger, und gegen 3 Uhr  
am Samstagmorgen, den 6. Mai, verschied er an Herzerweiterung.

Der Leichengottesdienst fand statt am 9. Mai in der Greene Ave.  
Kirche, und die überaus zahlreiche Beteiligung von so vielen Kindern  
Gottes war ein kräftiges Zeugnis, daß das Leben unseres dahinge-  
schiedenen Bruders ein reich gesegnetes gewesen ist. Die irdische Hülle  
wurde auf dem Linden Hill Friedhof bestattet. Möge sein Vorbild  
uns zu treuer Nachfolge reizen!